

---

# Schwerer Start

Flughafen München meldet anders als Frankfurt Rückgang im Januar

Von Wolfgang Luef

**München** – Das vergangene Jahr hat für den Flughafen München Rückgänge beim Umsatz und bei Passagierzahlen gebracht. „2009 war das erwartet schwierige Jahr“, sagte Michael Kerkloh, Chef der Flughafen München GmbH (FMG) am Mittwoch. Der Erlös der Gesellschaft sank nach vorläufigen Zahlen um drei Prozent auf 844 Millionen Euro. Das vorläufige Ergebnis vor Zinsen und Steuern liegt bei 97 Millionen Euro – und damit mehr als 20 Millionen über dem Vorjahreswert. Die Verbesserung im operativen Geschäft sei auf rechtzeitige Sparmaßnahmen zurückzuführen.

Die Zahl der Passagiere am hinter Frankfurt zweitgrößten deutschen Flughafen sank um 5,4 Prozent auf 32,7 Millionen. Noch deutlicher – nämlich um 8,2 Prozent – ging die Anzahl der Starts und Landungen zurück. Der Unterschied erkläre sich damit, dass die Fluglinien in der Krise größere Maschinen einsetzen. Besonders stark ist das Luftfracht-Aufkommen gesunken: Der Flughafen verzeichnete ein Minus von fast 11 Prozent. Am Ende des Jahres hat es jedoch eine deutliche Erholung gegeben. So lag das Frachtaufkommen im ersten Quartal um 26 Prozent niedriger als im Vorjahr, im vierten Quartal aber wieder neun Pro-

zent über dem Vorjahreswert. Die Passagierzahlen haben zum Jahresende angezogen. Kerkloh blickt daher optimistisch ins Jahr 2010: „Das Passagieraufkommen dürfte um drei Prozent zulegen.“

Am Frankfurter Flughafen waren die Passagierzahlen im Januar um 3,5 Prozent nach oben gegangen. Laut Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) legten die deutschen Flughäfen im Januar im Durchschnitt um 1,9 Prozent zu. München hatte dagegen einen schweren Start: FMG-Chef Kerkloh nannte für München zwar keine konkrete Zahl für den Januar. Er räumte jedoch ein, dass es im Unterschied zu Frankfurt in München ein Minus gegeben habe. Dieses liege „unter einem Prozent“ und sei auf Flugausfälle wegen starken Schneefalls zurückzuführen.

Zu den Avancen aus Frankfurt sagte Kerkloh, diese seien „sympathisch“, aber „rein spekulativ“. Fraport-Chef Stefan Schulte hatte Interesse an einem Zusammenschluss von München und Frankfurt bekundet. Gemeinsam könnten Synergien umgesetzt werden. Kerkloh fühlt sich geschmeichelt: „Es freut uns, dass wir für Frankfurt attraktiv sind.“ Es gebe allerdings keinerlei Verkaufsabsichten der Eigentümer. Die FMG gehört dem Bund, dem Freistaat Bayern und der Stadt München. (München)



*Eine LTU-Maschine beim Start: Der Flughafen München hat 2009 Rückgänge hinnehmen müssen, ist jetzt aber wieder zuversichtlich.*

Foto: R. Haas